

Jahresbericht des Präsidenten 2005



Der Bundesrat kommt!

Einer der zahlreichen Höhepunkte des Vereinsjahres war der Besuch des Gesamtbundesrates anlässlich seiner „Schulreise“ am 30. Juni 2005. Es bedeutet für den Verein eine hohe Anerkennung, wenn die Landesregierung uns knapp ein halbes Jahr nach Eröffnung der Ausstellung über die Juragewässerkorrektur mit seiner Anwesenheit beehrt. Es muss sich also bis in die höchsten Kreise herumsprochen haben, dass im Schloss Nidau eine sehenswerte / interessante Ausstellung über ein Bauwerk entstanden ist, das einen grossen Teil unseres Landes nachhaltig verändert hat. Der Bundespräsident hat dem Verein denn auch mit warmen Worten für die Initiative und Realisierung dieser Ausstellung gedankt, die das einmalige Bauwerk und dessen Schaffer würdigt.

Auch die Berner Kantonsregierung hat die Ausstellung besucht und mit Genugtuung festgestellt, dass das Reguliersystem während der verheerenden Hochwasser im August das Seeland und die angrenzenden Kantone vor grossen Schäden bewahrt hat.

Die Besucherzahl der Einzelgäste ist weiterhin erfreulich. Die Nachfrage nach Gruppenführungen hat dermassen zugenommen, dass wir dringend zusätzliche Führerinnen und Führer suchen mussten, um alle Wünsche erfüllen zu können. Ich danke unseren Führerinnen und Führern ganz herzlich für ihren grossen Einsatz. Unsere Gäste sind über die kompetente Art und Weise wie ihnen die JGK während den Führungen jeweils näher gebracht wird begeistert. Dies dokumentieren die zahlreichen Einträge im Gästebuch.

Wir haben uns entschlossen, einen Teil der Ausstellung „mobil“ zu machen, um entsprechende Nachfragen befriedigen zu können. Das Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern hat an die Kosten von rund Fr. 17'000 einen Beitrag von Fr. 15'000 geleistet. Herzlichen Dank! Auf flexiblen Stellwänden sind einzelne Texte, Karten und Fotos der Hauptausstellung verfügbar; so können Inhalte der Ausstellung auch ausserhalb des Schlosses gezeigt werden. Mit dieser Ausstellung nahmen wir an der Ausstellung „Aqua vie 2005“ in Bulle/FR teil. Neben den

Schlossmuseum Nidau
Hauptstrasse 6 / Schloss
2560 Nidau
T 032 332 25 00
F 032 332 25 50

www.schlossmuseumnidau.ch
info@schlossmuseumnidau.ch

PC-Kto. 30-278005-7

Raiffeisenbank Seeland
2557 Studen
Kto. 23795.96

Schautafeln haben wird in Bulle auch unser Computersystem installiert. So konnten wir den Besucherinnen und Besuchern auch den virtuellen Rundflug über die JGK-Region zeigen. Leider wurde uns nach Ende der Ausstellung Aqua wie der Grossbildschirm von unbekanntem Tätern gestohlen. Dank des Entgegenkommens der Mobiliar-Versicherung Biel wurde der finanzielle Schaden, den der Verein erlitten hatte, weitgehend ausgeglichen. Aufgrund dieser negativen Erfahrung hat der Vorstand beschlossen, bis auf Weiteres das Computersystem nicht mehr extern aufzustellen, bis wir ein taugliches Sicherheitssystem gefunden haben, das Diebstahl oder andere Schäden verhindert. Die mobile Ausstellung jedoch kann ab sofort gemietet werden.

Es war von Anfang an geplant, den „virtuellen Rundflug“ noch attraktiver zu gestalten. In enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Informatik wurde nun eine zweite Version entwickelt, die auf der Basis von Flugaufnahmen einen wirklichkeitsnahen Flug über das Seeland ermöglicht. Gleichzeitig wurde ein „sprechender Flugbegleiter“ eingebaut, welcher den Besuchern zu allen wichtigen JGK-Bauwerken über Kopfhörer Zusatzinformationen liefert (Zweck, Baujahr, Leistungsmerkmale, etc.). Nach anfänglichen Software-Problemen, läuft das Programm nun fehlerfrei. Herzlichen Dank den beiden Studenten, Roland Seiler und Gabor Paiano für die gelungene Diplomarbeit und dem Dozenten, Claude Schwab, der die Arbeiten fachlich begleitet hat.

Die Mitgliederzahl ist ungefähr gleich geblieben wie im Jahre 2004. Unsere Bemühungen, auch Gemeinden aus der Romandie als Mitglieder zu gewinnen, zeitigte bislang keinen grossen Erfolg. Wir bleiben aber am Ball.

Der Verein kam in den Genuss eines Legates von Fr. 50'000, das uns Frau Gertrud Wenger aus Nidau vermacht hat. Leider verstarb sie, bevor sie unsere Ausstellung besuchen konnte. Wir werden Frau Wenger stets mit grosser Dankbarkeit in Erinnerung behalten.

Dank dem grossen Einsatz von Bernhard Demmler gelang es wiederum, das nunmehr dritte Bulletin fristgerecht erscheinen zu lassen. Aus aktuellem Anlass war die Herbstausgabe den Hochwasserereignissen vom August 2005 gewidmet. Wir konnten dabei viele brandaktuelle Erkenntnisse direkt in das Bulletin einfließen lassen.

Vor einem Jahr haben die Vereinsmitglieder Frau Isabelle Graber zum neuen Vorstandsmitglied gewählt. Leider hat es sich gezeigt, dass ihr berufliches Engagement als Journalistin, das oft Arbeitseinsätze am Abend voraussetzt, nur beschränkt mit einer Vorstandstätigkeit zu vereinbaren ist. Frau Graber hat deshalb schweren Herzens wieder demissioniert. Der Hauptversammlung 2006 können wir eine Nachfolgerin zur Wahl vorschlagen.

Der Vorstand hat sich bereits mit weiteren Projekten beschäftigt.

a. Die Vorbereitungsarbeiten für ein leicht verständliches Buch über die Juragewässerkorrekturen sind weit vorangeschritten. Als Autor konnten wir Dr. phil. hist. Matthias Nast gewinnen, der als Kenner des Seelandes hervorragende Referenzen aufweist, u.a. als Mitverantwortlicher des vom Gassmann Verlag intitierten regionalen Gedächtnisses“. Das Buch soll im Herbst/Winter 2006 erscheinen.

b. Im Jahre 2008 werden wir den 100. Geburtstag von Prof. Robert Müller feiern können. Wir haben geplant, zu diesem Anlass eine Sonderausstellung über die Ingenieurarbeiten im Rahmen der JGK zu realisieren. Mit Martin Birrer, dem Erbauer unserer JGK-Ausstellung, haben wir bereits Gespräche über mögliche Konzepte geführt. Ich kann Ihnen versichern, es wird erneut eine anregende und spannende Ausstellung werden.

Die Finanzierung dieser beiden Projekte wollen wir auch wieder über Gönner und Sponsoren sicherstellen. Erste Beitragszusicherungen sind bereits erfolgt.

Es war ein sehr spannendes Vereinsjahr mit zahlreichen Höhepunkten und nur einem schmerzhaften Ereignis (Diebstahl).

Meinen Vorstandskollegen und unseren Mitarbeitern Martin Birrer und Bernhard Demmler danke ich herzlich für ihren Einsatz und ihre Arbeit. Ganz besonders danken möchte ich jedoch Regula Weissmüller, die nicht nur das Sekretariat und die Finanzverwaltung besorgt (wir haben doch einen rechten Umsatz zu verbuchen), sondern sich auch um die Organisation der Gruppenführungen, Werbung und alles andere kümmert, was auch noch erledigt sein muss. Merci Regula!

Werner Könitzer
Präsident Verein Schlossmuseum Nidau

Nidau, 31. März 2006